

KONZEPTION

„Kinder
brauchen unsere
besondere
Fürsorge, weil sie
unsere Zukunft
sind.“

(Sir Peter Ustinov)



BURBKINDERGARTEN MIT KRIPPE

Burgstr. 8 ½

63808 Haibach

Tel. 06021/60858

burgkindergarten@johannesverein-haibach.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	3	4. Tagesablauf	12
1.1 Träger	3	4.1 In der Krippe	12
1.2 Gruppenstruktur	3	4.2 Im Kindergarten	13
1.3 Personal	3	5. Beobachtung und Dokumentation	14
1.4 Räume/Außengelände	4	6. Gestaltung von Übergängen	15
1.5 Geschichte	5	6.1 In der Krippe	15
2. Organisatorisches	6	6.2 Im Kindergarten	15
2.1 Rechtliche Grundlagen	6	6.3 Übergang Kita-Schule	15
2.1.1 Schutzauftrag	6	7. Zusammenarbeit mit Familien	16
2.1.2 Versicherungsschutz	6	7.1 Gesprächs- und Beratungskultur	16
2.1.3 Aufsichtspflicht	6	7.2 Weitergabe von Informationen	16
2.1.4 Sicherheitskonzept	6	7.3 Elternabende	16
2.1.6 Datenschutz	6	7.4 Elternmitarbeit	16
2.2 Öffnungszeiten	7	7.5 Ideen und Anregungen	16
2.3 Beiträge	7	8. Unser Team	17
2.4 Aufnahme/Abmeldung	8	8.1 Zusammenarbeit	17
2.5 Erkrankung eines Kindes	8	8.2 Besprechungskultur	17
2.6 Schließzeiten	8	8.3 Fort- und Weiterbildung	17
3. Unsere pädagogische Arbeit	9	8.4 Praktikanten	17
3.1 Personale Kompetenzen	9	9. Vernetzung und Öffentlichkeits- arbeit	18
3.1.1 Selbstwahrnehmung	9		
3.1.2 Motivationale Kompetenzen	9		
3.1.3 Kognitive Kompetenzen	9		
3.1.4 Physische Kompetenzen	9		
3.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext	10		
3.2.1 Soziale Kompetenzen	10		
3.2.2 Entwicklung von Werten	10		
3.2.3 Fähigkeit und Bereitschaft Verant- wortung zu überneh- men	10		
3.2.4 Fähigkeit und Bereit- schaft zur demokra- tischen Teilhabe	10		
3.3 Resilienz	11		
3.4 Religiöse Erziehung	11		

Schlusswort

Vorwort

Herzlich Willkommen in unserer Einrichtung!

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserer Einrichtung zeigen und heißen Sie und Ihr Kind herzlich willkommen bei uns!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind und ein gut gelingendes Miteinander mit Ihnen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht Ihr Kind mit seiner eigenen kleinen Persönlichkeit.

Unser Anliegen ist es, dass sich Ihr Kind bei uns geborgen fühlt.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo.

Wir holen es da ab, wo es steht, mit all seinen Bedürfnissen und Interessen.

Wir begleiten Ihr Kind und unterstützen es dabei selbstständig, bestärkt, freudig, angenommen und neugierig seinen Weg zu finden.

Für unsere pädagogische Arbeit gelten die Bestimmungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans sowie diese Konzeption.

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der St. Johannesverein Haibach e.V. Momentan sind im Vorsitz des Vereins die erste und zweite Vorsitzende (m/w/d), die Schriftführerin, der Vertreter der Kirche, die Verantwortliche für die Finanzen und zwei Beisitzer. Neben unserer Einrichtung trägt der Verein den Marienkindergarten, den Hort und die Mittagsbetreuungen in Haibach und Grünmorsbach. Eltern können gerne jederzeit in den St. Johannesverein beitreten und somit eine gute Sache unterstützen.

1.2 Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung gibt es zwei Stammgruppen im Krippenbereich und 3 Stammgruppen im Kindergartenbereich.

In den Krippengruppen sind es jeweils bis zu 12 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

In den Kindergartengruppen werden bis zu 25 Kinder im Alter zwischen 2,5 und 6 Jahren betreut.

Während der Freispielzeit spielen die Kinder gruppenübergreifend im Flur und auf dem Außengelände.

In unserer Einrichtung sind Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen und Familienstrukturen herzlich willkommen!

1.3 Personal

In jeder Gruppe arbeiten in der Regel 2 bis 3 Fach- bzw. Ergänzungskräfte und Praktikanten.

Wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind eine offene und konstruktive Kommunikation und eine gut strukturierte Organisation innerhalb unseres Hauses.

In wöchentlichen Gruppen- und Teambesprechungen reflektieren und planen wir unser pädagogisches Handeln.

Wir bilden uns regelmäßig weiter, um Ihr Kind optimal fördern zu können.

1.4 Räume/Außengelände

Gruppenräume

In drei Kindergarten- und einer Krippengruppe finden sich Spielbereiche, wie z.B. Puppenstube, Bauplatz, Maltisch und Lesecke. Eine der Krippengruppen lädt durch die Raumgestaltung zum Bewegen ein.

Intensivräume

Für Kleingruppenarbeit verfügt jede Kindergartengruppe über einen Intensivraum.

Bällebad

Ein Bällebad ist im Kindergarten in einem eigenen Raum untergebracht.

Bücherei

Hier lagern die Kinderbücher der Kindergartengruppen.

Turnraum

Einmal in der Woche nutzt jede Gruppe den Turnraum. Hier finden auch Elternabende statt.

Schlafräume

Jedes Kind hat in den Schlafräumen ein eigenes Bett.

Waschräume

Waschräume und Wickelplätze sind mit Eigentumsfächern für Wickelmaterial vorhanden.

Garderobe

Möglichkeit zur Unterbringung von Kleidung, Schuhen und Täschen der Kinder.

Toiletten

Für Personal und Besucher sind mehrere Toiletten vorhanden.

Personalraum

Für Pausen, Besprechungen und Elterngespräche gibt es einen eigenen Raum.

Lagermöglichkeiten

Es sind mehrere Abstellkammern und Kellerräume für die Lagerung von Material, Putzmittel und Hygieneartikel vorhanden.

Kinderwagenhalle

Auf dem Außengelände können Kinderwagen in einer geschlossenen Halle abgestellt werden.

Außengelände der Krippe

In einem großen Sandbereich befindet sich ein Außenspielgerät mit Rutsche, ein Matschtisch und Steine, die zum Klettern einladen.

Ein Spielhäuschen, eine Bauchschaukel, eine Grünfläche und Außenfahrzeuge laden weiterhin zum Spielen ein. Sandspielsachen und Fahrzeuge können in einer separaten Halle verstaut werden.

Außengelände des Kindergartens

Hier finden sich mehrere kleinere und größere Außenspielgeräte, die zum Klettern, Rutschen, Schaukeln, Wippen, Matschen und Bewegen einladen. Ein großer Sandkasten und eine Fußballwiese machen das Spieleangebot komplett.

Im Hof können die Kinder Fahrzeuge fahren. Außerdem können hier Feste und Veranstaltungen stattfinden. Sandspielsachen können in einem kleinen Haus und Fahrzeuge in einer Fahrzeughalle verstaut werden.

1.5 Geschichte

1930	Einweihung unserer Einrichtung unter dem Namen „Kinderschule Antoniusheim“ Ca. 100 Kinder wurden in einem Saal von einer Kinderschulschwester und Helferinnen betreut.	1994	Die Katzensgruppe erhält ihren neuen Namen „Bärengruppe“
1944	wurde in unserer Einrichtung ein Lazarett eingerichtet. Die Kinder wurden in dieser Zeit im Nebenraum einer Gaststätte betreut.	2000	Die Gespensterguppe erhält ihren neuen Namen „Käfergruppe“
1945	Renovierung und wieder Nutzung als „Kinderschule“	2002	wird die Mäusegruppe zu einer „verlängerten Gruppe“ verändert, mit der Möglichkeit über Mittag in der Einrichtung zu bleiben.
1961	Anbau des dritten Gruppenraumes	2003	Neugestaltung des Außengeländes; 85 Kinder besuchen unsere Einrichtung
1968	besuchten 162 Kinder unsere Einrichtung. 150 drei- bis vierjährige Kinder konnten nicht aufgenommen werden.	2006	Seitdem können die Kinder bei uns zu Mittag warmes Essen bekommen und nach dem Essen schlafen
1972	Eröffnung des Marienkindergartens. Unsere Einrichtung erhält den Namen „Zentralkindergarten“	2009	Umbau des Obergeschosses zur Kinderkrippe
1980	erhält unsere Einrichtung den Namen „Burgkindergarten“	2010	Einweihung der Kinderkrippe; 99 Kinder besuchen unsere Einrichtung
1987	Anbau eines Turnraumes und des Gruppenraumes der Mäusegruppe	2013	Gestaltung des Außengeländes der Krippe
		2016	Neubau einer Sand-Wasser-Spielanlage auf dem Außengelände des Kindergartens. Dabei wurde beim Erdbau ein Felsenbunker aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt.
		2017	Einweihung der Sand-Wasser-Spielanlage

2. Organisatorisches

2.1 Rechtliche Grundlagen

2.1.1 Schutzauftrag

Nach §8a SGB VIII ist uns das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder und der Schutzauftrag derer sehr wichtig. Sollte ein Verdacht bestehen, dass es schwerwiegende Probleme innerhalb der Familie gibt, die das Kindeswohl gefährden, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und zeigen Hilfsmöglichkeiten auf. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung schalten wir eine Fachkraft nach §8a SGB VIII ein. Nach weiteren Gesprächen mit den Sorgeberechtigten wird geprüft, ob eine tatsächliche Gefährdung vorliegt. In diesem Fall wären wir verpflichtet, das Jugendamt einzuschalten. Innerhalb des Teams wurde eine Kollegin zur Kinderschutzbeauftragten weitergebildet. Sämtliches Personal (auch Praktikanten) unserer Einrichtung ist verpflichtet bei Einstellung bzw. alle 5 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

2.1.2 Versicherungsschutz

Ihr Kind ist auf dem direkten Weg von und zur Kita, sowie bei allen Veranstaltungen des Kindergartens gegen Unfälle kostenfrei versichert. Verletzungen sind daher umgehend zu melden. Das pädagogische Personal ist während der Besuchszeit für die Kinder verantwortlich. Für Verlust, Beschädigung der Garderobe oder mitgebrachter Gegenstände kann keine Haftung übernommen werden.

2.1.3 Aufsichtspflicht

In der Zeit, in der Ihre Kinder unsere Einrichtung besuchen, obliegt die Aufsichtspflicht den pädagogischen Mitarbeiter/-innen der Einrichtung. Sie endet mit der persönlichen Übergabe an erziehungs- und abholberechtigten Personen.

2.1.4 Sicherheitskonzept

In gesetzlich vorgeschriebenen Abständen werden Elektrogeräte, das Außengelände und die Spielgeräte auf die Sicherheit durch externe Prüfer überprüft. Ebenso regelmäßig finden Innenbegehungen durch externe Prüfer der Arbeitssicherheit, der Lebensmittelhygiene und der allgemeinen Hygiene des Gesundheitsamtes statt. Für tägliche bzw. wöchentliche Prüfungen ist die Sicherheitsbeauftragte in unserem Team verantwortlich. Sie wird regelmäßig von der BGW geschult. Im regelmäßigen Abstand von zwei Jahren finden „Erste-Hilfe-Kurse“ für das gesamte Personal statt.

2.1.5 Datenschutz

Erziehung, Bildung und Betreuung Ihres Kindes sind nur möglich, wenn ein Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten besteht. Wir sind im Rahmen unseres Arbeitsvertrages durch die Dienstordnung zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit in allen dienstlichen Belangen verpflichtet. Wir unterliegen dem kirchlichen Datenschutzgesetz (KDStG). Für die Einhaltung dessen wurde eine betriebliche Datenschutzbeauftragte bestimmt.

2.2 Öffnungszeiten

Wir sind von Montag bis Donnerstag von 7.00 - 17.00 Uhr und am Freitag von 7.00 - 16.30 Uhr je nach Buchung für Sie da.

Die tägliche pädagogische Kernzeit ist von 8.30 - 12.30 Uhr. Die genauen Anwesenheitszeiten der Kinder sind in einer Betreuungsbuchung für das gesamte Kindergartenjahr durch die Eltern festzulegen.

Umbuchungswünsche können rechtzeitig vor dem geplanten Änderungstermin bei der Leitung abgegeben werden.

2.3 Beiträge

Kindergarten

Stunden/ Woche	Stunden/ Tag	Betrag €
- 20	4	100,00
>20-25	4,1-5,0	110,00
>25-30	5,1-6,0	115,00
>30-35	6,1-7,0	120,00
>35-40	7,1-8,0	125,00
>40-45	8,1-9,0	130,00
>45-50	9,1-10,0	135,00

Im Kindergarten kostet das warme Essen für einen Wochentag (z.B. Dienstag) 14,40 € pro Monat. Bei zwei Wochentagen wären es 28,80 € usw...

Kindergartenkinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr erhalten seit 01.04.2019 einen staatlich geförderten Zuschuss von 100 € im Monat.

Krippe

Stunden/ Woche	Stunden/ Tag	Betrag €
>5-10	1,1-2,0	185,00
>10-15	2,1-3,0	195,00
>15-20	3,1-4,0	205,00
>20-25	4,1-5,0	215,00
>25-30	5,1-6,0	225,00
>30-35	6,1-7,0	235,00
>35-40	7,1-8,0	245,00
>40-45	8,1-9,0	255,00
>45-50	9,1-10,0	265,00

In der Krippe kostet das warme Essen für einen Wochentag (z.B. Dienstag) 11,60 € pro Monat. Bei zwei Wochentagen wären es 23,20 € usw...

Krippenkinder erhalten seit 01.01.2020 einen staatlich geförderten Zuschuss, den die Eltern selbst beantragen können.

Eine Ermäßigung des Beitrages für Ihr Krippen- oder Kindergartenkind kann aus sozialen Gründen auf Antrag gewährt werden. In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt oder das Sozialamt die Beiträge fast nahezu oder teilweise. Besuchen mehrere Kinder einer Familie die Einrichtungen des St. Johannesvereins (außer Mittagsbetreuung) gleichzeitig, so wird für das zweite Kind eine Ermäßigung von 5,00 € auf den Monatsbeitrag gewährt. Für das dritte Kind können die Eltern einen Antrag bei der Gemeinde auf Beitragsbefreiung stellen.

2.4 Aufnahme/Abmeldung

Eine Anmeldung ist per E-Mail immer möglich. Im Januar jeden Jahres findet weiterhin ein Tag der offenen Türe mit der Möglichkeit des Anmeldens statt.

Folgende Aufnahmekriterien im **Kindergarten** sind in der folgenden Reihenfolge (Gewichtung) für die Aufnahme ausschlaggebend:

1. Kind mit Wohnsitz in der Gemeinde und OT (nachweispflichtig mit Personalausweis der Eltern)
2. Alter des Kindes
3. Geschwisterkind

Kinder, die nicht aufgenommen werden können, werden in eine Warteliste eingetragen. Vor der Aufnahme ist der Betreuungsvertrag abzuschließen.

Folgende Aufnahmekriterien sind in der folgenden Reihenfolge (Gewichtung) in der **Krippe** für die Aufnahme ausschlaggebend:

1. Kind mit Wohnsitz in der Gemeinde und OT (nachweispflichtig mit Personalausweis der Eltern)
2. Anmeldedatum
3. Geschwisterkind

Die Abmeldung von Kindergarten und Krippe muss schriftlich vier Wochen zum Monatsende erfolgen. Der normale Besuch des Kindergartens endet mit Ablauf des Kindergartenjahres (31. August) bei Eintritt in die Schule. Eine Abmeldung im letzten Krippen- oder Kindergartenjahr ist nach dem Monat April nur noch zum Ende des Kindergartenjahres möglich.

2.5 Erkrankung eines Kindes

Wenn ihr Kind erkrankt ist, geben Sie ihm bitte Zeit und Ruhe zu Hause, um wieder gesund zu werden.

Entschuldigen Sie es bitte ab 8.00 Uhr in der zuständigen Gruppe.

Leidet ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit, ist der Einrichtung unverzüglich die Art der Erkrankung mitzuteilen, damit die anderen Eltern über einen Aushang umgehend informiert werden können.

Bei einem Magen-Darm-Infekt muss Ihr Kind mindestens 48 h und bei Fieber 24h beschwerdefrei sein.

Eine Medikamentengabe ist nur in dringenden Fällen, wie z. B. bei Allergien oder chronische Krankheiten durch eine schriftliche Anordnung des Kinderarztes möglich.

2.6 Schließzeiten

Unsere Einrichtung bleibt in der Regel bis zu 30 Tagen im Jahr geschlossen. In einigen Schulferienzeiten gibt es in unserer Einrichtung eine Ferienbetreuung für angemeldete Krippen- und Kindergartenkinder. Die Termine werden zu Beginn des Kindergartenjahres veröffentlicht und per E-Mail an die Eltern weitergegeben.

3. Unsere pädagogische Arbeit

Die Leitziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. In unserem Alltag versuchen wir die Kinder bis zu ihrem Schuleintritt in allen Bereichen zu fördern und zu stärken, dass sie die Basiskompetenzen für ein eigenständiges, verantwortungsbewusstes Handeln innerhalb der Gemeinschaft erlangen können.

3.1 Personale Kompetenzen

3.1.1 Selbstwahrnehmung

Wir schätzen die Kinder mit ihrer eigenen kleinen Persönlichkeit wert und bestätigen sie in ihrem Tun und ihren Fähigkeiten. Es ist uns wichtig, dass sich jedes einzelne Kind angenommen fühlt.

Durch Anreize, die wir den Kindern schaffen, können die Kinder sich selbst ausprobieren, Selbstvertrauen gewinnen und ihre eigenen Fähigkeiten und Leistungen wahrnehmen und einschätzen.

3.1.2 Motivationale Kompetenzen

Die Kinder können bei uns ihren Alltag mitgestalten, in dem sie dem Kindesalter entsprechende eigene Entscheidungen treffen können, wie z.B. bei der Auswahl von Spielmaterialien, Spielbereichen, pädagogischen Angeboten und den Zeitpunkt, wann es diese Angebote annehmen möchte.

Auf diese Weise erfahren die Kinder, dass ihre Meinung wichtig ist und sie sich ernst genommen fühlen können.

3.1.3 Kognitive Kompetenzen

Durch das freie Spiel und gezielte Angebote, wie das Vorlesen von Büchern, Erzählen von Geschichten, Singen von Liedern und Fingerspielen im Morgenkreis, Spielen von Regelspielen, Mal- und Bastelangeboten u.v.m. fördern wir im pädagogischen Alltag die differenzierte Wahrnehmung des Kindes, die Fähigkeit selbständig zu denken, sich selbst Wissen anzueignen, das Gedächtnis zu trainieren, die Fantasie und Kreativität des Kindes und die Fähigkeit, Probleme selbständig zu lösen.

3.1.4 Physische Kompetenzen

Wir achten darauf, dass wir den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten bieten, wie das wöchentliche Turnen, das Spielen im Freien, Bewegungsspiele im Flur bzw. gelegentliche Spaziergänge in die nähere Umgebung. Im Ausgleich können die kleinen Kinder beim Mittagschlaf im Schlafräum bzw. die größeren Kinder beim Ausruhen bei ruhigen Angeboten in den Gruppen nach dem Mittagessen entspannen. Wir geben den Kindern ausreichend Zeit für das „Aufwachen“, damit sie wieder gut in die Gruppe am Nachmittag hineinfinden können.

Die gesunde Ernährung ist uns wichtig und wir sind den Kindern darin Vorbild. Durch das Projekt „Schulobst“ im Kindergarten bzw. den Mit-Bring-Obstkorb in der Krippe unterstützen wir das. Vereinzelt finden auch Projekte zum Thema „Gesunde Ernährung“ statt.

3.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

3.2.1 Soziale Kompetenzen

Ein wertschätzendes respektvolles Miteinander liegt uns im Gruppenalltag sehr am Herzen. Wir sind den Kindern Vorbild und zeigen ihnen auf, dass es für ein gut gelingendes Miteinander wichtig ist, sich einerseits frei entfalten zu können, andererseits aber auch aufeinander Rücksicht zu nehmen und Mitgefühl für andere Menschen zu entwickeln. Die Kinder lernen bei uns sich in der Gemeinschaft angemessen auszudrücken, Begriffe richtig zu benennen, Sätze zu bilden, sowie passende Gestik und Mimik zu verwenden. Zuhören und Ausreden lassen sind wichtige Verhaltensregeln in unseren Gesprächskreisen. Bei Konflikten mit anderen Kindern unterstützen wir die Kinder bei der Lösung dieser.

3.2.2 Entwicklung von Werten

Wir leben den Kindern eine wert- und weltoffene Haltung vor. Jeder ist uns willkommen, jeder darf anders sein und jeder hat seine eigene Kultur und seine eigenen Werte. In Gesprächsrunden besprechen wir mit den Kindern, welche Werte uns in der Einrichtung wichtig sind und wie wir uns im Alltag entsprechend nach diesen Werten verhalten.

3.2.3 Fähigkeit und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit ist es, den Kindern zu lernen, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Die Kinder bekommen schon früh bei uns die Verantwortung für Aufgaben und Bereiche innerhalb unserer Gemeinschaft übertragen, wie z.B. die Ordnung am eigenen Platz (Garderobe und Essen) und die Eigentumsfächer. Die Vorschulkinder übernehmen schließlich im letzten Kindergartenjahr die Patenschaften für die neuen Kinder (Tutor). So lernen die uns anvertrauten Kinder, sich für andere Menschen, die Gemeinschaft oder für Tiere, Natur und Umwelt einzusetzen.

3.2.4 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir tragen dazu bei, die Kinder auf das Leben vorzubereiten. Die Kinder sollen sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen, für die es Regeln gibt, die für alle Gültigkeit haben und in der sie mitentscheiden dürfen. Wir sprechen regelmäßig mit den Kindern über die Gruppenregeln und aktualisieren sie, sobald wir oder die Kinder den Bedarf sehen. Alle Kinder können sich dabei einbringen und mitentscheiden, welche Regeln sie als wichtig erachten. Durch Abstimmungsverfahren bei Entscheidungen lernen die Kinder auch, dass es Entscheidungen geben kann, die die Mehrheit der Kinder anders entscheidet, als sie es selbst tun würden.

3.3 Resilienz

Die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) ist die Grundlage für die positive Entwicklung des Kindes.

Wir bestärken die Kinder in ihrem Tun und Handeln und geben ihnen Freiraum sich auszuprobieren. Es ist möglich, dass dieses Ausprobieren auch zu einem Misserfolg der Kinder führt.

Wir möchten den Kindern mit auf den Weg geben, dass sie ein Scheitern nicht entmutigen soll. Wir bestärken sie weiterhin im Alltag, sich auch an Schwieriges heran zu wagen. Dabei bieten wir den Kindern zunächst unsere Unterstützung an und ermutigen sie schließlich durch positive Bestärkung es allein zu versuchen.

3.4 Religiöse Erziehung

Wir sind eine katholische Kindertageseinrichtung. Eine christliche Grundhaltung, die christlichen Werte und das Handeln nach dem Prinzip der Nächstenliebe sind selbstverständliche Bestandteile unseres pädagogischen Alltages. Gemeinsam sprechen wir mit den Kindern Tischgebete, singen religiöse Lieder und gestalten mit den Kindern religiöse Angebote. In der Vorschularbeit werden mit den Kindern Gottesdienste vorbereitet und gestaltet.

Wir stellen den Kindern, besonders andersgläubigen Kindern frei, ob sie diese Angebote annehmen möchten.

4. Tagesablauf

4.1 In der Krippe

So sieht ein Tag in der Krippe aus:

07.00 – 9.00 Uhr

Bringzeit

Frühdienst **ab 7.00 Uhr** in beiden Gruppen

Freispiel, Aufräumen



09.00 – 09.45 Uhr

Gemeinsames **Frühstück**

Händewaschen davor und danach



09.45 – 11.15 Uhr

Morgenkreis

danach **Pädagogische Kernzeit:** Freispiel, Päd. Angebote, Kleingruppenarbeit, Gespräche, Ausflüge und/oder Spielen im Freien.....

Anschließend aufräumen



11.15 – 12.00 Uhr Mittagessen

Hände waschen davor und danach

12.00 – 14.00 Uhr

Schlafen

12.15 – 12.30 Uhr

Abholzeit

Wickeln

15.00 – 15.30 Uhr

Mittagsnack

Händewaschen davor
und danach

14.15 – 15.00 Uhr

Abholzeit

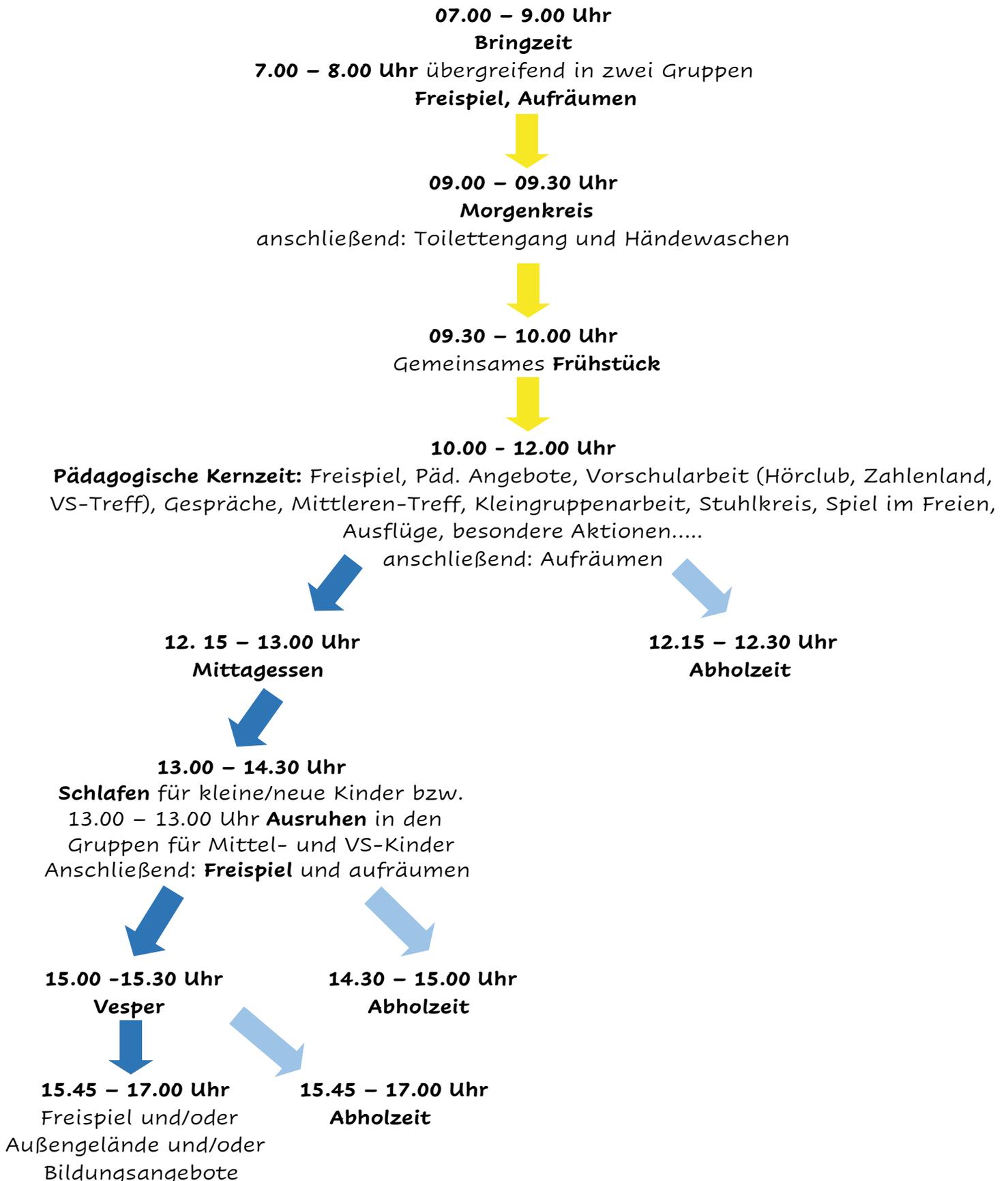
15.45 – 16.45 Uhr

Freispiel und/oder
Außengelände und/oder
Bildungsangebote, Wickelzeit

15.45 – 17.00 Uhr

Abholzeit

So sieht ein Tag im Kindergarten aus:



5. Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder und die Dokumentation des Beobachteten sind wesentliche Grundvoraussetzungen unseres täglichen pädagogischen Handelns. Wir beobachten die Kinder im Tagesablauf und bei gezielten Angeboten. Dadurch können wir die bereits erworbenen Kompetenzen und Ansatzpunkte für die weitere individuelle Förderung der Kinder feststellen.

Mithilfe der aufgeführten Entwicklungsbögen werden in unserer Einrichtung die Beobachtungen dokumentiert:

In der Krippe:

- **Beller & Beller**
(Strukturiertes Beobachtungsverfahren, das alle Kompetenz- und Entwicklungsbereiche abdeckt)
- **Hauseigener personalisierter Entwicklungsbogen der Krippe**, der alle weiteren Bereiche abdeckt.

Im Kindergarten:

- **Perik**
(Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)
- **Seldak**
(Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- **Sismik**
(Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund in Kitas)
Dieser Bogen wird bei Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, genutzt, um einschätzen zu können, ob ein Besuch des Deutschkurses „Deutsch 240“ im letzten Kindergartenjahr empfohlen werden sollte.
- **Hauseigener personalisierter Entwicklungsbogen des Kindergartens**, der alle weiteren Bereiche abdeckt.

6. Gestaltung der Übergänge

Der Übergang von der Familie in die Krippe/in den Kindergarten bzw. von der Krippe in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebung anzupassen und eine tragfähige Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Es wird mit unbekanntem Räumen, fremden Menschen und anderen Kindern konfrontiert.

Neue Situationen, wie eine Veränderung im Tagesablauf und die Trennung von den Eltern fordern dem Kind einiges ab. Der Abschied tut beiden Seiten weh. Deshalb ist es wichtig, das Auseinandergehen so kurz, wie möglich zu halten und nicht hinaus zu zögern. Ein geliebtes Kuscheltier und gleichbleibende Rituale (ein Küsschen, eine Umarmung, Winken...) geben dem Kind noch einmal das Gefühl der elterlichen Zuneigung.

Das Kind muss die Sicherheit und das Vertrauen erst gewinnen, dass es von der Bezugsperson wieder abgeholt wird.

6.1 Eingewöhnung in der Krippe

In der Krippe dauert die Eingewöhnungszeit ca. 4-6 Wochen und ist in Teilen an das Berliner Modell angelehnt. Für ein erfolgreiches Eingewöhnen ist es wichtig, dass Eltern sich dafür ausreichend Zeit nehmen.

6.2 Eingewöhnung im Kindergarten

Im Kindergarten gibt es eine Eingewöhnungswoche für Bestandskinder, die aus der Krippe in den Kindergarten wechseln (ohne Eltern) und für Kinder, die zum ersten Mal unsere Einrichtung besuchen (gestaffelt, mit Eltern).

6.3 Übergang Kita-Schule

Die Vorschulkinder werden von den Grundschullehrerinnen und -lehrern an zwei Terminen im Kindergarten besucht. Kurz vor den Sommerferien dürfen die Kinder das Schulhaus erkunden und in den Unterricht schnuppern.

Hierbei können die Kinder spielerisch bereits das fremde Schulgebäude und die Lehrer und Lehrerinnen der Grundschule kennenlernen.

7. Zusammenarbeit mit Familien

7.1 Gesprächs- und Beratungskultur

Uns ist eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Daher finden regelmäßig in Bring- und Holsituationen „Zwischen Tür- und Angelgespräche“ und einmal im Jahr Entwicklungsgespräche statt. Nur so können wir die Kinder in ihrer Entwicklung optimal fördern und unterstützen.

7.2 Weitergabe von Informationen

Informationen an Eltern werden regelmäßig per E-Mail, schriftlich als Elternbrief oder als Aushang an Türen, Infowänden, im Schaukasten weitergegeben. Gerne können sich Eltern auch über unsere Homepage über aktuelles informieren.

7.3 Elternabende

Für neue Krippen- und Kindergarteneltern findet vor der Eingewöhnung des Kindes ein Infoabend bzw. ein Aufnahme-gespräch statt.

Zum Kennenlernen der Eltern bieten wir nach der Eingewöhnungszeit im Herbst einen Kennenlernabend in den einzelnen Gruppen an. Zu Beginn des Vorschuljahres informieren wir die Eltern der Vorschüler an einem Elternabend über alle Aufgaben und Angebote ihrer Kinder im letzten Kindergartenjahr.

7.4 Elternmitarbeit

Die aktive Mitarbeit der Eltern, besonders im Elternbeirat ist ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit.

Eltern haben so die Möglichkeit, „hinter die Kulissen“ zu schauen und bei der Organisation von Festen, bei der Durchführung von Gartenaktionen und Laternen-umzügen sowie bei der Umsetzung von Ideen mitzuwirken.

7.5 Ideen und Anregungen

Wir sind offen für Ideen und Anregungen. Eltern können diese jederzeit im Gespräch mit uns weitergeben oder das Sprachrohr im Eingangsbereich für die schriftliche Form der Weitergabe nutzen.

8. Unser Team

8.1 Die Zusammenarbeit

Wir arbeiten auf der Grundlage der Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche von Leitung und Mitarbeitenden eng im Team zusammen. Wird sind ein Team von motivierten, qualifizierten und einfühlsamen Mitarbeitenden, die Wert auf eine Balance von Kontinuität und Weiterentwicklung legen.

8.2 Besprechungskultur

In jeder Gruppe wird wöchentlich eine Teambesprechung durchgeführt, in der die pädagogische Arbeit in der Gruppe besprochen wird. Ebenso werden Beobachtungen ausgetauscht und reflektiert. An jedem Montagvormittag besprechen die Leitung und jeweils eine Mitarbeitende pro Gruppe aktuelles und legen Tagesordnungspunkte der zweiten Sitzung am Nachmittag fest.

Während der zweiten Sitzung werden Kleinteams für Verantwortlichkeiten gebildet und Entscheidungen final getroffen.

Jährlich werden Mitarbeitergespräche geführt.

8.3 Fort- und Weiterbildung

Um den ständig erweiterten Ansprüchen an die pädagogische Arbeit gerecht werden zu können, sind differenzierte Fortbildungsmaßnahmen für uns sehr wichtig.

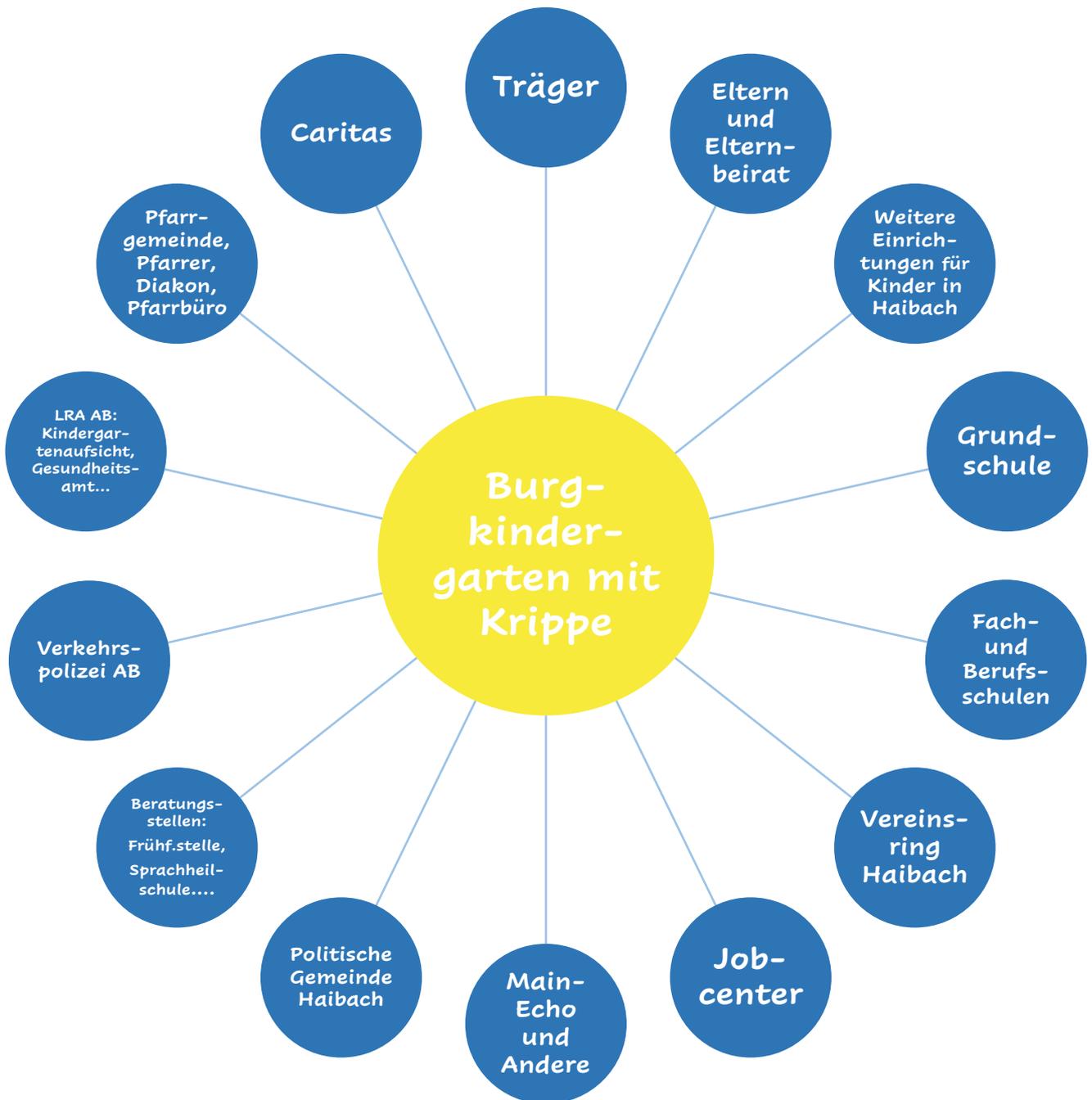
- Besuch von Fachtagungen und Fortbildungen
- Arbeitskreise und Qualitätszirkel für Leitungen
- Gespräche mit der Fachberatung
- Inhouse-Seminare
- Fachliteratur

Während dieser Fortbildungen ist es uns möglich, neue Ideen und Anregungen zu sammeln, uns mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren.

8.4 Praktikanten

Wir fördern die Ausbildung junger Menschen. Wir bieten Praktikumsplätze für Schnupperpraktikanten, für Praktikantinnen/Praktikanten der Fachschule für Kinderpflege und der Fachoberschule.

In der Krippe nehmen wir gerne jedes Jahr eine Praktikantin bzw. einen Praktikanten im SPS 2 der Fachakademie für Sozialpädagogik auf.



Schlusswort

*„Kinder sind Gäste, die nach dem
Weg fragen.“*

Maria Montessori

Wir freuen uns, Ihre Kinder ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen und bedanken uns recht herzlich für Ihr Interesse an unserer Konzeption. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team
des Burgkindergartens mit Krippe